

3.650 Tage in Amt und Würden und voller Tatendrang

Seit nun schon zehn Jahren leitet MR DDr. Hannes Gruber als Präsident die Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich.

Etwa 3.650 Tage ist MR DDr. Hannes Gruber Präsident der LZÄK für NÖ. Eine lange Zeit, in der er vieles erreichen und durchsetzen konnte. Dabei hat er aber immer noch das Wichtigste im Blick – nämlich eine erfolgreiche Arbeit für die Zahnärzteschaft. „Ich wünsche mir, dass Patienten uns Zahnärzten vertrauen und dass sie verstehen, dass wir immer das Beste für ihr Wohlergehen erreichen wollen.“

Rückblicke und Höhepunkte

Zu seinen persönlichen Highlights gehört auf jeden Fall der Österreichische Zahnärztekongress 2015, der unter dem Motto „Zahnheilkunde 2020“ stand. „Mit 1.100 Besuchern, 109 Vorträgen, 15 Workshops und 100 Ausstellern war dies einer der größten und erfolgreichsten Kongresse für Zahnmedizin in Österreich“, erzählt MR DDr. Gruber stolz. Der wohl größte Erfolg in seiner Zeit als Präsident der LZÄK für NÖ war die Durchsetzung des niedrigsten Kammerbeitrags Österreichs. „Im Jahr 2006 lag der einkommensabhängige Beitrag bei einem Prozentsatz von 2,2 Prozent vor Steuer. Diesen Prozentsatz konnten wir kontinuierlich senken, sodass er bis 2016 bei 1,4 Prozent Einkommen vor Steuer angelangt ist. Auf diese Beitragssenkung sind wir sehr stolz, denn jedes Kammermitglied profitiert davon“, so Gruber.

Ein weiterer Meilenstein: die Verhinderung von mehr Zahnarztstühlen in den Ambulatorien der Krankenkassen. „In langwierigen, aber letztlich erfolgreichen Verhand-

lungen mit der NÖGKK konnten wir in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Zahnärztekammer eine Vereinbarung treffen, dass die umstrittenen Zahnarztstühle in den von der NÖGKK geführten Zahnambulatorium in den nächsten zehn Jahren nicht steigen werden!“, so Gruber. Im Vergleich dazu: Niederösterreich hat insgesamt etwas über 1.500 Zahnarztstühle im niedergelassenen Bereich.

Wichtig für ihn als Präsidenten sind aber auch seine Mitarbeiter: „Ohne mein fantastisches Team, auf das ich mich immer verlassen kann, würde die LZÄK für NÖ nicht so reibungslos laufen.“

Das Beste für Zahnärzte und Assistentinnen

Auch mit zukünftigen gut ausgebildeten Generationen hat sich MR DDr. Gruber intensiv auseinandergesetzt. So war die Gründung der Niederösterreichischen Fortbildungsakademie (NÖFA) 2007 ein weiterer Meilenstein in den vergangenen zehn Jahren. Damals noch als Ausbildung für Assistentinnen geplant, ist es heute auch eine Weiterbildungsstätte für Prophylaxe. Beide Lehrgänge sind stets auf Monate im Voraus ausgebucht. Mit der NÖFA ist die Ausbildung für Zahnärztliche Assistenz auf Platz 1 in ganz Österreich. „Österreichweit sind wir führend in den Praktika am Patienten, was dank einer ausgezeichnet funktionierenden Kooperation mit der DPU möglich ist“, dankt Gruber dem Partner. Auch für das kommende Ausbildungsjahr, das ja eine

intensivere, weil zweijährige, Theorieausbildung vorsieht, sind die Kurse schon komplett voll.

2013 – Das Jahr der Frauen

Der Großteil der Assistentinnen in der Zahnmedizin sind Frauen.

hat sich MR DDr. Gruber, gemeinsam mit Kollegen der LZÄK für NÖ, für die Gleichstellung von Zahnärzten und Zahnärztinnen auf beruflicher Ebene engagiert. Ein Aspekt, der ihm hierbei besonders am Herzen liegt, ist das Thema Jobsharing.



Seit zehn Jahren ist MR DDr. Hannes Gruber Präsident der Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich.

Auch innerhalb der Zahnärzteschaft in Niederösterreich herrscht ein großer Frauenanteil. Aus diesem Grund

Gemeinsam mit DDr. Sabine Pfaffeneder-Mantai wurde das Frauenreferat gegründet und ein Schwan-

gerschaftsleitfaden erstellt. „Frau DDr. Pfaffeneder-Mantai hat sich österreichweit für das Jobsharing eingesetzt – ein Thema, das für Frauen besonders wichtig ist. Dieses Arbeitsmodell bewegt sich innerhalb eines rechtlich zulässigen Rahmens und ermöglicht nicht nur einen fließenden Ausstieg aus dem Berufsleben, sondern soll vor allem unseren berufstätigen Müttern neue Möglichkeiten bieten.“

Zukunftspläne

„Ich identifiziere mich mit meiner Arbeit als Präsident voll und ganz und versuche, täglich etwas zu bewegen. Wenn man sich anschaut, wie viel wir erreicht und umgesetzt haben, dann motiviert mich das enorm, weiterzumachen!“, so Gruber.

Sein Ziel für die Zukunft? „Was die inhaltlichen Themen betrifft, ist uns die Aufrechterhaltung der zahnärztlichen Versorgung in ganz Niederösterreich im niedergelassenen Bereich, also auch in den geografischen Randgebieten, ein wichtiges Anliegen“, sagt Gruber. „Die Beibehaltung des niedrigen Kammerbeitrags, Jobsharing, flexible Arbeitsmodelle, gleiche Chancen für Frauen, aber auch die Aufrechterhaltung der zahnärztlichen Versorgung in ganz Niederösterreich – das sind die Themen für die kommenden Jahre! Ich hoffe daher auf das Vertrauen meiner Kolleginnen und Kollegen, auf eine erfolgreiche Wiederwahl in diesem Jahr und verspreche vollen Einsatz für die kommenden Jahre“, fasst Gruber zusammen. **DI**

IDS 2017 mit Spitzenbeteiligung

Bereits über 1.400 Aussteller aus 50 Ländern angemeldet – neuer Rekord zeichnet sich ab.

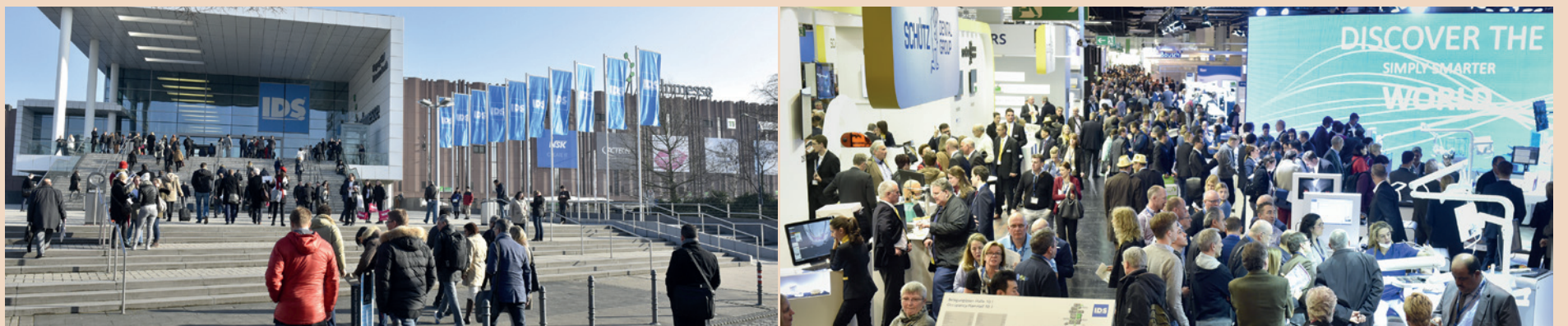
Alle zwei Jahre ist die Internationale Dental-Schau in Köln das Spitzenergebnis für den internationalen Dentalmarkt, und in knapp elf Monaten

auf Hochtouren. Aktuell haben zum Anmeldeschluss Ende März bereits über 1.400 Unternehmen aus 50 Ländern ihre Teilnahme bestätigt.

Großbritannien und die Republik Korea. Daher sind die Hallen des Kölner Messegeländes mit einer Brutto-Ausstellungsfläche von

Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI), und die Koelnmesse äußern in einem gemeinsamen Statement: „Die Erfolgs-

den Unternehmen sicherzustellen. Zudem kann die Veranstaltung ihre Aussteller und Fachbesucher deutlich früher mit Dienstleistungen und



ist es wieder so weit. Die Veranstaltung repräsentiert erneut das umfassende Spektrum der dentalen Welt – vom zahnärztlichen und zahn-technischen Bereich, Infektionsschutz und Wartung, bis hin zu Dienstleistungen, Informations-, Kommunikations- und Organisationssysteme sowie Organisationsmittel.

Vorbereitungen im vollen Gange

Die Vorbereitungen für die 37. Auflage der IDS laufen schon heute

Da der Anmeldeschluss der IDS 2017 vorgezogen wurde, kann das Zwischenergebnis der Vorveranstaltung bereits zwei Monate früher bestätigt werden. Erwartet werden wieder zahlreiche ausländische Gruppenbeteiligungen, so beispielsweise aus Argentinien, Brasilien, China, Großbritannien, Israel, der Republik Korea, Russland, Taiwan und auch den USA. Die stärksten Ausstellerbeteiligungen stellen Italien, die USA, die Schweiz, China, Frankreich,

157.000 Quadratmetern schon jetzt bestens gefüllt.

Erfolgsgeschichte der IDS geht weiter

Insgesamt werden sich zur IDS 2017 vom 21. bis 25. März 2017 über 2.200 ausstellende Unternehmen aus aller Welt, darunter alle internationalen Marktführer, beteiligen. Die Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH (GFDI), das Wirtschaftsunternehmen des

geschichte der IDS als führende Business- und Kommunikationsplattform der internationalen Dentalbranche geht weiter. Die Vorzeichen lassen ein erneutes Wachstum auf Aussteller- und Besucherseite erwarten.“

Der Anmeldeschluss der IDS wurde erstmalig auf den 31. März vorgezogen, um den Herausforderungen des Marktes noch mehr gerecht zu werden und eine frühzeitige Planung für die teilnehmenden

Serviceangeboten zur erfolgreichen Messteilnahme ansprechen und unterstützen.

Im März 2015 konnte die IDS mit 2.199 Anbietern aus 59 Ländern und einem Auslandsanteil von 70 Prozent sowie rund 139.000 Fachbesuchern aus mehr als 150 Ländern (51 Prozent) in allen Messekennzahlen neue Bestmarken aufstellen. **DI**

Quelle: Koelnmesse GmbH